Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 12 (1886)

Heft: 43

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und fomme als Gratulant, herr Attenhofer zu grüßen Als Musikerjubilant.

Seit zwanzig Jahren hat er, Das bis jest Reiner gethan, In Burich, dem vielverstimmten, Den Ton gegeben an.

Und Alles ging so harmonisch, In Schule, Rirche, Berein! Was sollte er uns nicht lieber, Als jeder Politifer sein?



Praktische Verwendung.

Man ift fich noch immer nicht über bie zwedmäßigste Berwendung bes überschüffigen Gotthardbahnkapitals flar geworden. Die Unterzeichneten halten es daher für ihre Pflicht, auch ihren Rath zum allgemeinen Beften in bie Waagschale zu werfen.

1. Man engagire bas Sohnden bes Zeichners bes "Nebelfpalter", um ihn zur Produktion von Gemälben zu veranlaffen, welche auf einer höheren fittlichen Stufe fteben, als die Grafichen Malereien. Daburch murbe bas moralische Nationalbewußtsein unendlich gehoben werden. Sollte bas hierfür ausgesetzte Gehalt das vorhandene Kapital noch nicht erschöpfen, so schlagen wir

2. vor: Eine gang, gang neue, ftanbige Schnapstommiffion einzuseten und bie Mitglieder stanbesgemäß ju besolben. Die schwierigen Leiftungen biefer Rommiffion wurden darin bestehen, alle vorhandenen Branntweinforten zu kosten und allmonatlich bem Bundesrath über die Resultate Bericht zu erstatten. Auf biefe Beife murbe eine noch gar nicht berührte Borfrage erledigt werden, nämlich: Ob ber Alfoholgenuß überhaupt verwerflich sei.

Die Nationalökonomiker des "Nebelspalter".

Die Großindustriellen.

Was ist auch das puntto Handelsvertrag Für Lärmen, für Murren, für Schreien und Rlag? Man follte mahrhaftig meinen, Wir fummern uns nicht um die Kleinen! Der Lärm wäre gar nicht von Nöthen, Wir wollen euch ja g'rad vertreten!

Poesie und Prosa.

In ber "N. Burch. Btg." flagt ein Tourist in einem "Eingefandt" über den Alpenblafer auf Rigitulm, dem Wirth der "Tellsplatte" auf dem Bege gur Tellsplatte u. A., welche ben Besuchern ben Genuß ber Raturichonheiten burch prosaische Gelbforderungen verfümmern.

Wir können bem Einsender unmöglich Recht geben. Uns hat es im Gegentheil immer gefreut, wenn wir barauf aufmertfam gemacht wurben, wie billig wir biese Naturgenuffe hatten. Go entfinnen wir uns noch folgenden Dialogs mit dem Alpenbläser von Rigitulm:

3 ch : Ab, wie entzudenb! Welch ein herrliches Panorama!

Alpenbläser: Rostet Sie nur die Lumperei von 10 Centimes.

3 ch: Sehr billig, jest genieße ich boppelt. — D, wie prächtig bie Sonne versinkt, man fühlt fich fo -

Alpenblafer: Und bas Alles für nur 20 Centimes.

36: Unglaublich wenig, hier haben Sie! — D Menschheit, Menschheit, ich könnte Dich jest an's Berg bruden! Ift es nicht, als ginge uns bier ein Licht auf über bas ewige Rathsel ber Unenblichkeit — -

Alpenblafer: Wenn ich jest bazu blafe, brauchen Gie nur noch. 20 Centimes nachzuzahlen.

3 ch: Mit Bergnugen, bier find 20 Centimes, aber mit bem Blafen warten Sie noch solange, bis ich gebe. — Ha, wie bie Wolfen fich in Purpur tauchen, wie die Gipfel ber Berge flammen, wie - o Gott, Dein Dbem weht in ber gangen Ratur, unendliche Liebe gieht in mein Berg.

Alpenbläser: Und bas haben Sie gang umsonst.

34: Ja, bas ift mahr, hier haben Sie ein Frankstud, und nun bitte, verschwinden Sie. (Alpenbläfer ab.)

Der Vorhang fällt.

Sinniges Menn.

Um Donnerstag, ben 14. bs. Mts., gab bie Basler Regierung ber Alfohol = Kommission ein solennes Bankett, bessen Menu folgendermaaßen zusammengesetzt war:

Monopol: Suppe mit Fabrifatsteuer : Rlößchen, Brovisionsfilet à l'avenir, Giltartoffel à la distillerie. Schnapsnasen (blau) mit Mehlnudelirien tremens, Temperenglerchen ohne Begründung. Charteuselbraten, Befüllte Tauben:ebiftiner, Deffert. Tourte à la partage cantonal.

Anabe (in einem Schaufenster bas Bilb bes ertrinkenben König Ludwigs von Bayern betrachtend): Mutter, warum hat de Photograph au de König nid usezoge?

Mutter: Du frögist au dummi Sache.

Anabe: he, er het gwuß meh übercho, als für b'Photographie.

Unna: Mueter, ich mueß e gang neui Bible ha in Unterricht. Mutter: He, thute bie alt numme, fie ist jo no fast wie neu? Unna: Rei, de herr Pfarrer bed gfeit, er well am End vum Jahr benn gieh, wo mer sie am meifte brucht hebib.

Megger U.: Warum loft Du au Dine Chalber alli bur en Dienstma transportire?

Megger B.: Du Nachtlig, i bi benn sicher, baß i nib mege Thier= qualerei gftroft wirbe; bi lond ene be Bit.

Eine alte Pfarrerstöchin, die auf Besuch im Pfarrhause ift, fagt zu bem alten herrn Pfarrer, als sie aus der Rirche heimgeben: "D herr Pfarrer, wenn ich Sie amig uf der Changle gieb, fo meini, me fet Sie numme abe lo, und wenn Sie bunne find, me fet Sie numme ue lo."

Tröftliche Aussichten.

Ludi: Ueber Bulgarien fann wohl nicht balb mehr eine Sungerenoth hereinbrechen.

Abolf: Wie meinen Sie bas?

Lubi: Beil ber Czar eine unsaghare Portion Kau(1)bares in's Land geschickt hat.

Brieftaften der Medattion.



Qua-qua in Kamerun. Der uns zuselanden der Archiven.

Qua-qua in Kamerun. Der uns zuselanden der Allesschwitze All